Presseinformation

DEKRA e.V.
Konzernkommunikation
Handwerkstraße 15
D-70565 Stuttgart

www.dekra.de/presse

EU-Reifenlabel liefert wichtige Informationen

Mehr Orientierung beim Reifenkauf

- Einzige vergleichbare Kennzeichnung von Reifen
- Nassgriff ist wesentliches Sicherheitskriterium
- Große Unterschiede zwischen verschiedenen Modellen

Rund 40 Millionen Pkw-Reifen werden jedes Jahr in Deutschland durch neue ersetzt. Zur anstehenden Wechselsaison empfehlen die Reifenexperten von DEKRA, vor dem Kauf auf jeden Fall auch einen Blick auf das EU-Reifenlabel zu werfen, das wichtige Informationen über die Reifen liefert.

„Das EU-Reifenlabel ist die einzige einheitliche und damit vergleichbare Kennzeichnung aller Reifen. Verbraucherinnen und Verbraucher können damit jeden Reifen anhand der drei Kriterien Nassgriff, Abrollgeräusch und Rollwiderstand in punkto Sicherheit, Umweltaspekten und Verbrauch besser einschätzen“, erläutert Christian Koch, Reifensachverständiger bei DEKRA. Weitere Piktogramme informieren über die Eignung auf Schnee und Eis.

Unterschiede bis zu 30 Prozent

Ähnlich wie bei den von Elektrogeräten bekannten EU-Energieeffizienzlabels wird bei dem Mitte 2021 aktualisierten Reifenlabel die Leistungsfähigkeit von Reifen in einer Skala von zum Beispiel A bis E eingestuft. Die EU verspricht sich von der Kennzeichnung der Pkw- und Lkw-Reifen eine Verringerung der CO_2-Emissionen um rund 10 Millionen Tonnen.

Mit dem Nassgriff beleuchtet das Label ein wichtiges Kriterium für die Fahrsicherheit. „Der Unterschied zwischen Reifen der Klasse A und E kann hier bis zu 30 Prozent betragen“, erklärt Koch. In der besten Reifen-Einstufung (Klasse A) erzielt ein Pkw bei einer Vollbremsung aus 80 km/h einen um bis zu 18 Meter kürzeren Bremsweg als ein Fahrzeug mit Reifen der Klasse E. Wo ein Pkw mit Klasse A-Reifen bereits steht, ist das andere noch 50 km/h schnell unterwegs – mit den entsprechenden Folgen mit Blick auf das Unfallrisiko.

Bis zu 0,5 Liter weniger Verbrauch

Um Umwelt und Verbrauch geht es in der Kategorie Kraftstoffeffizienz und Rollwiderstand. Mit Reifen, die bei diesem Kriterium in Klasse A eingestuft sind, hat ein Fahrzeug einen Verbrauchsvorteil von bis zu 7,5 Prozent gegenüber

Datum Stuttgart, 07.03.2023 / Nr. 019
Kontakt Wolfgang Sigloch
Telefon direkt 0711.7861-2386
Telefax direkt 0711.7861-742386
E-Mail wolfgang.sigloch@dekra.com

Reifen der Klasse E. Bei einem Pkw mit einem Verbrauch von durchschnittlich 6,6 Liter bedeutet das eine Ersparnis von bis zu 0,5 Liter pro 100 Kilometer.

„Dieser positive Effekt stellt sich aber nur dann ein, wenn der vorgeschriebene Reifendruck eingehalten wird“, erinnert Koch. „Der Fülldruck ist bei kaltem Reifen an die Herstellerwerte anzupassen. Ein zu geringer Fülldruck führt an allen Reifen zu hohem Rollwiderstand. Liegt er deutlich darunter, geht das auf Kosten der Laufleistung und der strukturellen Haltbarkeit. Das kann bis zur Zerstörung des Reifens führen.“

Mehr Transparenz schafft das EU-Reifenlabel auch beim externen Rollgeräusch. Es gibt den Geräuschwert in Dezibel an und unterscheidet hier die drei Klassen A bis C. Die leisesten Reifen (Klasse A) unterschreiten den strengeren EU-Grenzwert von 2016 um mehr als 3 Dezibel (dB), Reifen der Klasse B halten ihn ein oder liegen bis zu 3 Dezibel darunter. Klasse C-Reifen halten den aktuellen Lärmgrenzwert ein. Ein um 10 Dezibel höherer Schallpegel wird als etwa doppelt so laut wahrgenommen.

Gute Quellen für Informationen

Neben Marke, Größe, Typenkennung und Klasse des Reifens enthält das EU-Label bei Winterreifen auch das „3 Peak Mountain Snowflake“-Symbol, das eine Mindestgriffigkeit des Reifens auf Schnee und Eis attestiert. Ein QR-Code rechts oben auf dem Label führt zum online verfügbaren Produktdatenblatt des Reifens.

„Die vom EU-Reifenlabel genannten Kriterien sind wichtig, die Kunden und Kundinnen sollten sich aber darüber im Klaren sein, dass damit nicht alle Leistungsmerkmale von Reifen abgedeckt sind. Nicht berücksichtigt sind etwa Aspekte wie das Verhalten auf trockener Fahrbahn, die Fahrstabilität, Seitenführung oder die Haltbarkeit“, erklärt DEKRA Reifenexperte Koch. „Neben dem Reifenlabel sind Tests in Fachzeitschriften oder von Automobilclubs eine gute Quelle für Informationen. Dabei empfehlen wir, weniger auf das Gesamtergebnis als genauer auf die einzelnen Bewertungskriterien zu achten, insbesondere mit Blick auf ihre Relevanz für die Fahrsicherheit.“

Über DEKRA

Seit fast 100 Jahren arbeitet DEKRA für die Sicherheit: Aus dem 1925 in Berlin gegründeten Deutschen Kraftfahrzeug-Überwachungs-Verein e.V. ist eine der weltweit führenden Expertenorganisationen geworden. Die DEKRA SE ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft des DEKRA e.V. und steuert das operative Geschäft des Konzerns. Im Jahr 2022 hat DEKRA einen Umsatz von voraussichtlich fast 3,7 Milliarden Euro erzielt. Mehr als 48.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand 30.9.2022) sind in rund 60 Ländern auf allen fünf Kontinenten im Einsatz. Mit qualifizierten und unabhängigen Expertendienstleistungen arbeiten sie für die Sicherheit im Verkehr, bei der Arbeit und zu Hause. Das Portfolio reicht von Fahrzeugprüfungen und Gutachten über

Schadenregulierung, Industrie- und Bauprüfung, Sicherheitsberatung sowie die Prüfung und Zertifizierung von Produkten und Systemen bis zu Schulungsangeboten und Zeitarbeit. Die Vision bis zum 100. Geburtstag im Jahr 2025 lautet: DEKRA wird der globale Partner für eine sichere und nachhaltige Welt. DEKRA gehört schon heute mit dem Platinum-Rating von EcoVadis zu den Top-1-Prozent der nachhaltigen Unternehmen im Ranking.